

## „Die elektrische Reise nach Venedig

Unsere Fahrt im elektrischen BMW i3 von Stuttgart nach Venedig begann am 3. Januar 2019 gegen 7:30 Uhr. Da wir die Reichweite des Fahrzeuges noch schwer abschätzen konnten, machten wir nach knapp 100 km den ersten Ladestopp in der Nähe von Ulm. Überrascht vom schnellen Ladevorgang setzten wir unsere Reise über München, Garmisch-Partenkirchen, Innsbruck und den Brenner bis zu unserem ersten Zwischenübernachtungsziel in Brixen ohne große Auffälligkeiten fort.

Am nächsten Morgen ging es von Brixen aus weiter über Bozen und Verona nach Venedig. In Italien gestaltete sich das Finden von Ladesäulen, u.a. aufgrund von Sprachbarrieren, nicht funktionierenden Ladesäulen und des geringen Ausbaus des Ladenetzes, als schwierig. Dennoch erreichten wir, nach viel verlorener Zeit und Nerven bei der Ladesäulensuche, gegen 21:00 Uhr unser Hotel in Venedig und konnten noch zum Abendbrot eine Pizza in der Stadt auf dem Wasser genießen.

Am 5. Januar erkundeten wir ausgiebig Venedig. Neben den üblichen Sehenswürdigkeiten wie Markusdom und Rialtobrücke, genossen wir vor allem an die langen Uferpromenaden und die engen Gassen sowie das einzigartige Flair der Stadt.

Am darauffolgenden Tag starteten wir gegen 10:00 Uhr morgens vom Parkplatz aus mit dem Ziel, die gesamte Strecke, mit der aus der Hinfahrt gewonnenen Erfahrung bezüglich Reichweite und Ladenetz, an nur einem Tag zurückzulegen. Die Fahrt über Verona, Bozen, Brenner, Innsbruck, Fernpass und Kempten verlief trotz Urlaubsverkehr und angekündigten heftigen Schneefällen überraschend reibungslos. Somit konnten wir die letzte Ladesäule vor Stuttgart, in der Nähe von Ulm, schon gegen 22:00 Uhr mit fast vollkommen leerer Batterie, erreichen. Allerdings funktionierte diese Ladesäule nicht einwandfrei. Nach vielen Versuchen, gelassenen Nerven und einem Telefonat mit dem Support des Betreibers schafften wir es, überhaupt, wenn auch nur sehr langsam, laden zu können. Mit ein wenig Energie in der Batterie fuhren wir die nächste Ladesäule an, "tankten" voll und erreichten Stuttgart dann gegen 1:00 Uhr des Folgetages.

Abschließend lässt sich sagen, dass wir mit dem Ladenetz in Deutschland nahezu keine Probleme hatten. Die Dichte der Infrastruktur haben wir als gut wahrgenommen. Die Ladesäulen wurden von den Apps zuverlässig angezeigt, nur war durch die App vorher nie bekannt, ob der Ladeplatz schon belegt war. Des Weiteren empfanden wir eine durchschnittliche Reichweite von 100-150km als relativ gering, was allerdings dem Fahrzeugkonzept des i3 geschuldet ist.

Alles in allem haben wir trotz einiger nervenaufreibender Momente und häufig ausgestellter Heizung zur Reichweitenvergrößerung, das elektrische Abenteuer doch sehr genossen haben und haben viel Spaß gehabt.

Das Venedig-Team“

